

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Familienfreizeit: Weniger Ruhe, mehr gemeinsame Aktivitäten

- **Familien fehlt die Zeit für ruhige regenerative Tätigkeiten, dafür steht die gemeinsame aktive Freizeitgestaltung im Vordergrund**
- **Die Nutzung von Computer, Internet und „neuen Medien“ ist in Familienhaushalten weiter verbreitet**
- **Knapperes Haushaltsbudget: weniger Lokalbesuche und Einkaufsbummel**

***Institutsleiter Prof. Peter Zellmann:** „Schaut man sich die Freizeitaktivitäten einzelner Haushaltsmitglieder näher an, dann gibt es zwar keine grundsätzlichen Abweichungen im Vergleich mit Haushalten ohne Kinder, Schwerpunktsetzungen sind aber doch erkennbar. Für teuren Erlebnis- und Freizeitkonsum fehlt aber häufig das Geld. Die Unterschiede im Freizeitverhalten von Familien zum Bevölkerungsdurchschnitt sind daher eher nur als graduell (Reihenfolge), nicht aber als prinzipiell (grundsätzlich anderes Freizeitverhalten) zu bezeichnen.“*

Wir untersuchen kontinuierlich seit 30 Jahren das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen. In diesem Forschungstelegramm beschäftigen wir uns mit den am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten von Personen mit im Haushalt lebenden Kindern unter 15 Jahren (Familien). Spectra (Linz) befragt auf Grundlage eines IFT-Fragemodells regelmäßig die ÖsterreicherInnen zu ihren Freizeitaktivitäten (Freizeitmonitor). Für diese Analyse haben wir die Ergebnisse der Freizeitmonitore der Jahre 2013 und 2011 mit insgesamt 2.035 Befragten, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung, zusammengefasst.

In der Detailanalyse widmen wir uns den „regelmäßig“ ausgeübten Freizeitbeschäftigungen. Was unter „regelmäßig“ zu verstehen ist, muss für jede Freizeitaktivität gesondert definiert werden. Aktivitäten wie „Fernsehen“ oder „Internet surfen“ zum Beispiel gelten als „regelmäßig“, wenn sie mindestens mehrmals pro Woche ausgeführt werden; dagegen sind Aktivitäten wie „Einkaufsbummel machen“ oder „Wellnessangebote nutzen“ als „regelmäßig“ definiert, wenn sie mindestens mehrmals pro Monat ausgeführt werden.

1. Unterschiede im Freizeitverhalten von Haushalten mit bzw. ohne Kindern: Familien fehlt die Zeit zum Ausspannen, dafür sind sie gemeinsam aktiver

Nach **Aktivitätsgruppen** zusammengefasst ergeben sich folgende Freizeitbeschäftigungen, die von Familien **häufiger** ausgeübt werden:

Aktivitäten zu Hause:

- Wenig überraschend ist, dass bei Familien das **Spielen mit Kindern** eine weit größere Rolle spielt (Familien: 65 %, keine Kinder im HH: 15 %, **+333 %**).
- Auch die **Beschäftigung mit der Familie** nimmt einen größeren Stellenwert ein (Familien: 83 %, keine Kinder im HH: 58 %, **+43 %**).
- Außerdem sind Personen mit Kindern im Haushalt häufiger **sexuell aktiv** (+43 %), machen **Musik** (+30 %), schreiben **Briefe** (+22 %), reden über **wichtige Dinge** (+21 %), spielen **Karten- bzw. Gesellschaftsspiele** (+20 %), sind zu Hause **handwerklich** tätig (+20 %) oder machen **Gartenarbeit** (+19 %).

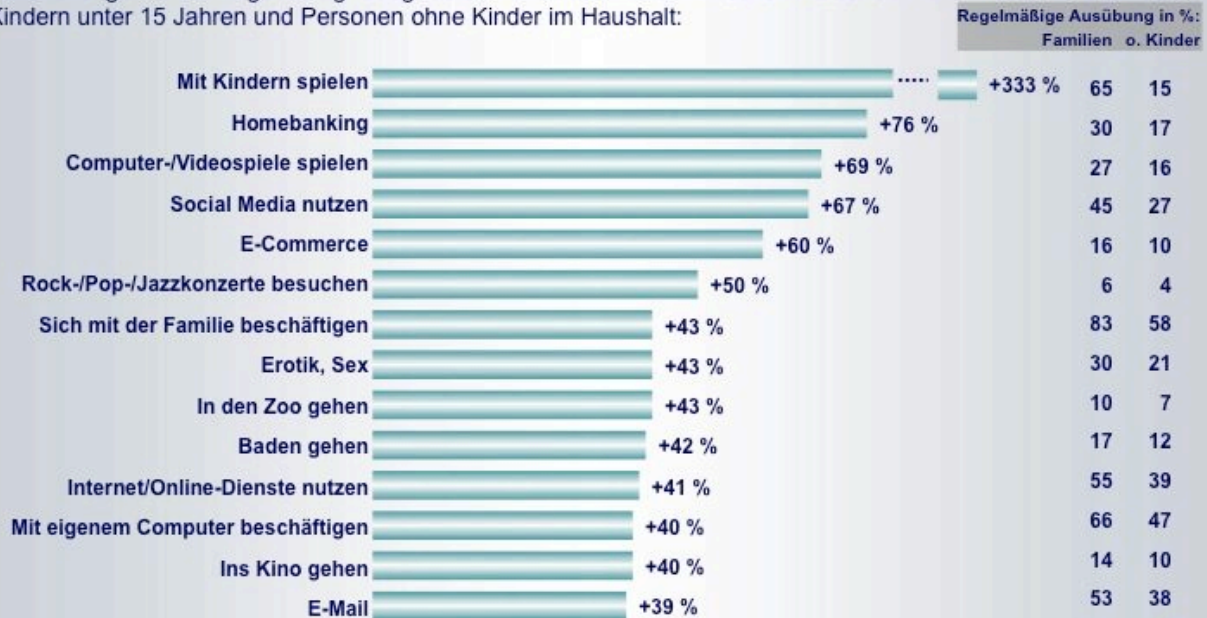
Mediennutzung:

- Während 30 % der in Familienhaushalten lebenden Personen regelmäßig **Homebanking** nutzen, sind es nur 17 % der in Haushalten ohne Kinder lebenden Personen (**+76 %**).
- 27 % der in Familienhaushalten lebenden Personen spielen regelmäßig **Computerspiele** (keine Kinder im HH: 16 %, **+69 %**).
- Weiters nutzen Familienhaushalte häufiger **Social Media** (+67 %), **E-Commerce** (+60 %), das **Internet** (+41 %), beschäftigen sich mit ihrem **Computer** (+40 %), verwenden **E-Mail** (+39 %), sehen **Videos/DVDs** (+23 %) oder telefonieren unterwegs mit dem **Handy** (+22 %).

„Unternehmungen“ und kulturelle Angebote:

- 6 % der Personen mit im Haushalt lebenden Kindern besuchen regelmäßig **Konzerte**, bei den Personen ohne Kinder im Haushalt sind es nur 4 % (**+50 %**).
- 10 % der Personen in Familienhaushalten regelmäßig den **Zoo** besuchen (keine Kinder im HH: 7 %, **+43 %**).
- Aber auch Aktivitäten wie **Baden gehen** (+42 %), **Kinobesuche** (+40 %), **Heimwerken im Freundeskreis** (+36 %), **Freizeitparkbesuche** (+33 %), persönliche **Weiterbildung** (+24 %), **Sport** (+19 %), Beschäftigung mit **Tieren** (+18 %) oder **Auto/Motorrad** fahren (+13 %) sind bei Personen mit Kindern im Haushalt beliebter.

Abweichungen in den regelmäßig* ausgeübten Freizeitaktivitäten zwischen Personen mit im Haushalt lebenden Kindern unter 15 Jahren und Personen ohne Kinder im Haushalt:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2014

Abweichungen in den regelmäßig* ausgeübten Freizeitaktivitäten zwischen Personen mit im Haushalt lebenden Kindern unter 15 Jahren und Personen ohne Kinder im Haushalt:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2014

Nach **Aktivitätsgruppen** zusammengefasst ergeben sich folgende Freizeitbeschäftigungen, die von Familien **seltener** ausgeübt werden:

Zur Ruhe kommen:

- 43 % der Personen in Familienhaushalten **schlafen sich** regelmäßig **aus** – bei den Personen ohne Kinder sind es 58 % (**-26 %**).
- 6 % der Personen in Familienhaushalten nutzen regelmäßig **Wellnessangebote** (keine Kinder im HH: 8 %, **-25 %**).
- Weiters **faulenzten** Personen in Familienhaushalten weniger oft (**-20 %**), gehen ihren **Gedanken** nach (**-17 %**) oder pflegen sich in **Ruhe** (**-14 %**).

Kontakte pflegen und Unternehmungen:

- 8 % der Personen in Familienhaushalten machen regelmäßig Wochenendfahrten mit mindestens einer Übernachtung – bei den Personen ohne Kinder sind es 11 % (**-27 %**).
- 39 % der Personen in Familienhaushalten besuchen regelmäßig **Lokale** (keine Kinder im HH: 52 %, **-25 %**).
- Außerdem gehen Personen ohne Kinder weniger häufig **essen** (-17 %) oder machen **Einkaufsbummel** (-11 %).

Mediennutzung:

- 14 % der Personen in Familienhaushalten telefonieren regelmäßig zu Hause mit dem **Festnetz** – bei den Personen ohne Kinder sind es 23 % (**-39 %**).

Abweichungen in den regelmäßig* ausgeübten Freizeitaktivitäten zwischen Personen mit im Haushalt lebenden Kindern unter 15 Jahren und Personen ohne Kinder im Haushalt:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2014

2. Die Freizeitaktivitäten von Familien im Bevölkerungsvergleich: Passiver Medienkonsum und Beschäftigung mit der Familie an der Spitze

Aus den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen lässt sich ablesen, dass der **passive Medienkonsum** in der Freizeit der ÖsterreicherInnen **unabhängig vom Familienstand** dominiert. Familien nutzen dabei „neue Medien“ wie Internet oder E-Mail noch häufiger als Personen ohne Kinder im Haushalt.

Wenig überraschend kommt bei Familien die **Beschäftigung mit der Familie bzw. das Spielen mit Kindern** zu den häufigsten Aktivitäten hinzu.

Von je 100 Befragten üben regelmäßig* aus:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Bei den weniger häufig ausgeübten Freizeitaktivitäten ergeben sich folgende weitere Unterschiede, die aber nur als graduell (Reihenfolge) nicht aber als prinzipiell (grundsätzlich anderes Freizeitverhalten) zu bezeichnen sind:

Von je 100 Befragten üben regelmäßig* aus:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Von je 100 Befragten üben regelmäßig* aus:



Repräsentativbefragung von 2.035 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2011-2013

*„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

3. Resümee

Der Vergleich der Freizeitaktivitäten von Familienhaushalten mit Haushalten ohne Kinder zeigt graduelle aber nicht grundsätzliche Unterschiede. Dabei überrascht es wenig, dass sich Familien auch mehr „mit der eigenen Familie“ beschäftigen und mit Kindern spielen. Interessant ist dagegen, dass sich das Mehr an Unternehmungen und aktiven Freizeitbeschäftigungen in einem doch sehr deutlichen Weniger an Ausspannen und Mußezeit niederschlägt.

Die deutlich höhere Affinität von Familienhaushalten zu „neuen Medien“ wie Internet oder Computer bzw. die geringere Nutzung von Festnetztelefonie ist darauf zurückzuführen, dass Personen mit Familien meist jünger sind als Personen ohne Kinder im Haushalt.

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen erhoben (Freizeitmonitor).

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung fand jeweils im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von gesamt **n=2.035** Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte **face-to-face** von geschulten und kontrollierten Interviewern.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 1% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand von 19.9 bis 18.10.2013 bzw. von 9.9. bis 30.9.2011 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren.